

NEULAND HAMBACH

PRESSEINFORMATION, 12. Mai 2022

NEULAND HAMBACH GmbH
Am Schlehdorn 5 – 7
50189 Elsdorf
info@neuland-hambach.de
www.neuland-hambach.de

Kick-off für den Rahmenplan Hambach

Integraler Masterplan für das Neuland Hambach, eine Gegend aller Erwartungen.

Wenn der Tagebau Hambach ab 2030 mit Wasser aus dem Rhein geflutet wird, entsteht hier einer der größten künstlichen Seen Deutschlands. Bis dieser in etwa 40 bis 60 Jahren seine endgültige Füllhöhe erreicht hat, fließt noch viel Wasser in den Tagebausee. Wichtige Weichen für die Zukunft der Region müssen jedoch schon jetzt gestellt werden. Auch viele Orte, wie das größtenteils erhalten bleibende Vorfeld im Südosten des Tagebaus, benötigen bereits heute eine Aufwertung.

Mit dem Rahmenplan für das Neuland Hambach wird die künftige Landschaft rund um den Tagebau durch die Anrainerkommunen neu geplant. Aktuelle Entwicklungen, Chancen und potenzielle Konfliktfelder werden aufgenommen und mit Aspekten der Raumentwicklung für den künftigen Tagebausee, vorangehende Zwischennutzungen, die Sophienhöhe sowie das Tagebauvorfeld zu einem integralen Plan verknüpft.

Öffentliche Beteiligungsformate zum Rahmenplan

Die Bürger:innen der sechs Anrainerkommunen sind aufgerufen, sich aktiv am Transformationsprozess der Landschaft im und um den zukünftigen Tagebausee zu beteiligen. Geplant sind zwei Beteiligungsformate: In einer ersten Bürger:innen-Werkstatt werden besondere Orte als Schätze der Region sichtbar gemacht und Zukunftsschätze abgefragt. Das können Landschaften, Aussichtspunkte, Freizeithighlights, historische Relikte und vieles mehr sein.

Der Workshop „Schatzkarte Neuland Hambach: Jülich, Niederzier und Titz“ findet am **Montag, den 13. Juni 2022** in der Kulturmuschel in Jülich statt, die „Schatzkarte Neuland Hambach: Elsdorf, Kerpen, Merzenich“ am **Donnerstag, den 23. Juni 2022** in der Festhalle Elsdorf, jeweils von 18:00 bis etwa 21:00 Uhr.

Ausarbeitung in mehreren Phasen

Mit der Formulierung des Rahmenplans nehmen die Ideen der vorangegangenen Raumentwicklungsperspektive aus dem Jahr 2021 konkrete Gestalt an. Dazu zählen naturnahe Gebiete als Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Freizeit, touristische Infrastruktur, kulturelle und wirtschaftliche Einrichtungen sowie Wohnen und Arbeiten am künftigen See. Diese neuen Nutzungen sollen intelligent und vernetzend an bestehende Orte und Landschaften anknüpfen. Auch wenn der Rahmenplan Hambach anders als der Regionalplan einen eher informellen Charakter besitzt, ist er ein wichtiges flankierendes Dokument, mit dem die sechs Tagebaukommunen ihre Interessen und Ideen flexibel einbringen können. Berücksichtigt werden neben kommunalen Planungen auch der Regional- und Braunkohlenplan sowie eine mögliche Vernetzung mit den beiden anderen Tagebaumfeldern Inden und Garzweiler. Aufgestellt wird der Rahmenplan in mehreren Zeitphasen. Ein erster Entwurf wird bis Ende August 2022 erarbeitet und leistet einen Beitrag zum aktuell neu aufzustellenden Regionalplan. Die zweite Phase mit Fokus auf dem Braunkohlenplan, der ebenfalls neu gedacht werden muss, reicht bis zum Winter dieses Jahres. Bis Ende 2023 wird die Rahmenplanung für das Neuland Hambach insbesondere im Hinblick auf die von Kommunen definierten Fokusbereiche detaillierter ausgearbeitet.

NEULAND HAMBACH

Navigator für das Neuland

Der Rahmenplan soll unterschiedliche Anforderungen in einer Vision zusammenbringen. Zugänge zum See und Aufenthalte sollen bereits während der Befüllung möglich gemacht werden. Für den gesamten sich über Jahrzehnte anfüllenden Bereich wird die Idee temporärer Landschaften, der „Isochronenparks“, weiter konkretisiert. In unterschiedlichen Zeitabschnitten soll er auch Nutzungsoptionen in Seenähe mit Parks, Plätzen, Straßen und Wegen sowie besondere Bauvorhaben für Siedlungs- und Gewerbeentwicklung aufzeigen. Bei der Bearbeitung muss zudem für den Gesamttraum im großen Maßstab geplant werden. So sollen neben Mobilitätsfragen auch einzeln verteilte Wälder wie der Hambacher Forst, aber auch offenes und halboffenes Land als regionale Freiraumstrukturen wieder miteinander vernetzt und aufgewertet werden.

Das dafür beauftragte interdisziplinäre Team aus MUST Städtebau (Köln) und bgmr Landschaftsarchitekten (Berlin) hat bereits zwischen 2019 und 2021 gemeinsam mit den sechs Anrainern, der NEULAND HAMBACH GmbH und RWE Power AG mit der Raumentwicklungsperspektive wichtige Eckpunkte für eine hochwertige Rekultivierung und die Schaffung von Entwicklungspotenzialen für die Region herausgearbeitet.

Mehr Informationen unter www.neuland-hambach.de